



Lok verteidigt dritten Platz

Nach verkramptem Spiel Entscheidung in der Schlussphase

Lok hält die Lunte weiter am glimmen: Durch den 2:0-Auswärtssieg gegen den VfL Halle stehen die Probstheidaer weiter auf Rang drei – und der könnte am Ende die Berechtigung für eventuelle Relegationsspiele um den Aufstieg bedeuten. Doch dieser Sieg fiel den Blau-Gelben schwer. Halle, so etwas wie ein Angstgegner (nur ein Sieg in sieben Aufeinandertreffen), mit 37 Punkten jenseits von Gut und Böse, konnte die Partie gelassen angehen. Lok dagegen seit vier Spielen ohne Gegentreffer. In der Anfangsphase dominierte der Gast, doch die ersatzgeschwächten Hallenser hielten zunehmend gut dagegen. Lok erzielte zwei Tore, die wegen Abseits und Fouls nicht gegeben wurden. Aber auch Halle gefährlich, doch Ströhl traf in der 27. Minute nur den Pfosten. Lok verkrampt, doch mit den besseren Chancen (Hofmann, Brusch, Ziane). Zehn Minuten vor dem Ende dann Elfmeter nach Foul an Ziane. Marzullo vergab auch diese Chance, doch im Nachschuss traf



Marzullo schoss den Elfer, kämpfte aber fleissig. Foto: Wagner

da., Wendschuch. Halle hätte noch ausgleichen können, doch stattdessen traf Ziane in der Schlussminute. **CK**

Lok: Latendresse-Lesvesque - Krug, Surma, Dräger, Hofmann (72. Kresic), Wendschuch, Murakami (66. Brusch), Watahiki,

Böhne (40. Trojandt), Marzullo, Ziane. **Tore:** 0:1 Wendschuch (80.), 0:2 Ziane (90.). **SR:** Kanzler (Eisenach). **Zusch:** 1050.



RB gegen Fürth voll gefordert

Gäste stecken noch im Abstiegskampf und brauchen drei Punkte

Letzter Auftritt von RB – während die Zweite Bundesliga ein einmaliges Herzschlagfinale um Auf- und Abstieg erlebt, hält sich die Spannung beim Kick in Leipzig in Grenzen. Natürlich geht es für die Gäste noch um einiges,

denn auch sie könnte es trotz Rang 13 noch immer erwischen mit dem Abstieg. Zugegebenermaßen ist die Konstellation alles andere als ungünstig für den Traditionsverein Fürth, denn es müsste schon allerlei Unerhörtes geschehen, um die Klee-

blätter noch in Verlegenheit zu bringen. Dass Aue in Heidenheim (7.) und Frankfurt in Düsseldorf (8.) gewinnen, ist wahrscheinlicher, als dass 1860 in Karlsruhe (3.) oder St. Pauli in Darmstadt (2.) punkten, zumal es für die Gastgeber jeweils um den Bundesliga-Aufstieg geht. Aber ... bekanntlich ist im Fußball alles möglich, und so müssen auch die Gäste aus Fürth voll auf Sieg spielen, um sicher zu gehen und wenn man sich nicht

auf andere Vereine verlassen will. Also kein Schaulaufen für RB, wenn man sich wenigstens im letzten Spiel noch mit Würde von der Saison verabschieden will. Nach drei Niederlagen in Folge mit nur einem Treffer wissen die Verantwortlichen genau, dass man das den Fans schuldig ist. Und auch die Spieler wollen sich mit Anstand verabschieden – die, die bleiben und auch diejenigen, die den Verein verlassen werden. Spekuliert wird schon eine Menge, die Zahlen schwanken zwischen 6 und 16 Spielern. Letztere scheint unlogisch, denn ein völliger Neuaufbau birgt zu viele Risiken und so schlecht hat sich das Team ja bei Weitem nicht verkauft. Mangelnde Konstanz wurde noch nie durch hektischen Umbau beseitigt, der Faktor Zeit lässt sich mit allem Geld der Welt nicht austricksen. Das aber wissen garantiert auch die Verantwortlichen und die werden mit Maß und Gefühl agieren. Das heißt: punktuell verstärken. Oder gewinnt die Ungeduld? Wir werden es bald wissen. **CK**

2. Bundesliga

Heute, 15.30 Uhr, spielen:
1. FC Nürnberg – VfR Aalen E.
Kaiserslautern – FC Ingolstadt
Karlsruher SC – 1860 München
Fort. Düsseldorf – FSV Frankfurt
Union Berlin – Braunschweig
VfL Bochum – SV Sandhausen
Heidenheim – Erzgebirge Aue
RB Leipzig – Greuther Fürth
Darmstadt 98 – FC St. Pauli

2. Bundesliga

1. FC Ingolstadt	33	52:31	63
2. Darmstadt 98	33	43:26	56
3. Karlsruher SC	33	44:26	55
4. Kaiserslautern	33	44:30	55
5. E. Braunschweig	33	44:39	50
6. RB Leipzig	33	37:31	47
7. Heidenheim	33	47:42	45
8. Fort. Düsseldorf	33	46:49	44
9. Union Berlin	33	44:51	44
10. 1. FC Nürnberg	33	40:46	42
11. VfL Bochum	33	53:55	41
12. SV Sandhausen	33	32:37	38
13. Greuther Fürth	33	34:40	37
14. FC St. Pauli	33	40:50	37
15. 1860 München	33	41:49	36
16. FSV Frankfurt	33	38:51	36
17. Erzgebirge Aue	33	30:45	35
18. VfR Aalen	33	33:44	31

Oberliga Süd

Gestern spielten:
CZ Jena II – RB Leipzig II 0:3
VfL Halle 96 – Lok Leipzig 0:2
Markranstädt – Schott Jena 6:1
Heute, 14 Uhr, spielen:
Neugersdorf – Erzgeb. Aue II
En. Cottbus II – Chemnitzer FC II
FC Eisenach – Sandersdorf
R-W Erfurt II – Ein. Rudolstadt
Dyn. Dresden II – Ask. Bernburg

Oberliga Süd

1. RB Leipzig II	28	78:18	69
2. Neugersdorf	27	58:18	57
3. Lok Leipzig	28	37:19	53
4. Markranstädt	28	57:31	52
5. R-W Erfurt II	27	42:35	41
6. En. Cottbus II	27	47:56	38
7. VfL Halle 96	28	38:40	37
8. CZ Jena II	28	29:33	37
9. Erzgeb. Aue II	26	33:36	36
10. Chemnitzer FC II	27	41:37	35
11. FC Eisenach	27	36:65	34
12. Dyn. Dresden II	27	39:49	32
13. Sandersdorf	26	31:45	26
14. Schott Jena	28	33:58	21
15. Ein. Rudolstadt	27	24:53	20
16. Ask. Bernburg	27	29:59	20

Landesliga

Gestern spielten:
G-W Görlitz – Hoh.-Ernstthal 1:1

Landesliga Sachsen

1. Chemie Leipzig	26	49:23	52
2. Inter Leipzig	26	57:32	52
3. Bischofswerda	26	43:21	51
4. FC Eilenburg	26	41:22	48
5. FC Grimma	26	52:33	43
6. Stahl Riesa	26	33:29	43
7. G-W Görlitz	26	40:31	38
8. Heidenauer SV	26	37:35	35
9. BSC Freiberg	26	46:45	35
10. Hoh.-Ernstthal	26	39:43	35
11. FSV Zwickau II	26	39:34	34
12. Ein. Kamenz	26	29:28	31
13. Markkleeberg	26	39:40	28
14. Emp. Glauchau	26	49:62	27
15. Döbelner SC	26	24:86	11
16. Post SV Dresden	26	25:75	6

Geisterspiel vom Tisch

Hartes Urteil gegen Chemie wirft Fragen auf

In der Landesliga geht's eng zu wie lange nicht mehr, der Aufstiegskampf ist richtig eng. Die Leutzscher haben alle Chancen, aber auch das schwerste Restprogramm. Wenigstens haben sie unter der Woche eine schwerwiegende Attacke abwehren können: das vom Sportgericht angedachte Geisterspiel ist vom Tisch.

Das Urteil des Sächsischen Fußball-Verbandes hatte für Kopfschütteln und Unverständnis gesorgt: Weil im Spiel der BSG Chemie gegen Grimma am 21. Februar ein Zuschauer auf den Absperrzaun gestiegen war, sollten die Platzherren mit einem Geisterspiel und 2000 Euro Geldstrafe belegt werden. Das war eine

für sorgen, dass er wieder heruntersteigt, gehört natürlich zu den Aufgaben eines Ordnungsdienstes. Aber verhindern, dass jemand hinaufsteigt? Wie soll das gehen? Und wenn jemand auf den Zaun klettert, woher wissen die Richter von einem „hohen Gewaltpotenzial“? Beschimpfen von gegnerischen Spielern (auch nach deren Provokationen) ist ganz sicher nicht gentlemanlike, aber ist jeder gleich ein Gewalttäter, der sich zu dieser Dämlichkeit des Zaunkletterns hinreißen lässt? Noch besser wird's bei den erwähnten Risikospielen. Die Einschätzung erfolgte durch den selben Verband, der dieses Fehlurteil fabriziert hat. Immerhin vermochte er es zu korrigieren. Geisterspiel vom Tisch, Geldstrafe reduziert. Wenn gleich auch die jetzt aufgerufenen

Die Messlatte liegt jetzt sehr hoch

1500 Euro eine ziemliche Härte darstellen – für das Besteigen des Zaunes durch einen einzelnen Zuschauer. Man darf gespannt sein, was künftig zwei oder drei Zuschauer auf dem Zaun kosten, oder gar einhundert. Warum wurde Stahl Riesa nicht bestraft, bei denen nach dem Spiel gegen Chemie gleich zwei Dutzend „Fans“ nach Abspielfeld auf den Rasen stürmten und in Richtung Chemie-Fanblock liefen? Gleichbehandlung? Der Verband hat die Messlatte hoch gelegt. Wie er künftig seinem Gerechtigkeitsempfinden nachkommen will, bleibt allein sein Geheimnis. Und machen wir am besten am Sonnabend den Fernseher aus, wenn in der Ersten und Zweiten Bundesliga regelmäßig Dutzende Fans am Zaun hängen, um Dampf abzulassen. Dem Fußball hat dieses Urteil nicht gut getan. **CK**



Dank zweier Tore von Müller (links) und unbändigem Kampfegeist ist Chemie noch im Aufstiegsrennen. Foto: JW